

Paul Matheis †

Im März 1981, kurz vor Vollendung des 81. Lebensjahres, starb in Würzburg der bekannte und allseits geschätzte unterfränkische Pilzkenner Paul Matheis. Er war Schüler, Mitarbeiter und Freund des Pilzforschers Dr. Heinrich Zeuner, mit dem er im Museum für Naturkunde manche Pilzausstellung und Pilzberatung veranstaltete. Nach Zeuners Tod widmete sich Paul Matheis verstärkt der Pilzkunde. In Würzburg war er allgemein bekannt durch seine Pilzberatungen auf dem Markt, durch pilzkundliche Führungen und zahlreiche Vorträge mit hervorragenden Lichtbildern im Naturwissenschaftlichen Verein, dessen Ehrenmitglied er war.



Als Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde (Mykologie) war Paul Matheis seit 1968 regelmäßiger Teilnehmer auf den Tagungen der DGfP(M) und den Mykologischen Dreiländertagungen und stand so auch in regem Kontakt mit ausländischen Mykologen und Pilz Kennern. Er kartierte die im Raum Würzburg vorkommenden Großpilze und stellte die Ergebnisse der mitteleuropäischen Großpilzkartierung zur Verfügung.

Paul Matheis hatte für jeden ein freundliches Wort, und seine Hilfsbereitschaft war bekannt. Er hinterläßt seine Frau Maria und seine Söhne Rudolf und Walter; letzterer hat sich inzwischen als Schweizer Mykologe einen internationalen Namen gemacht.

Wir werden Paul Matheis ein ehrendes Andenken bewahren.

G. J. Krieglsteiner

Kurt Pawlenka †

Am 27.1.1981, kurz nach seinem 75. Geburtstag starb unerwartet für uns alle der Lübecker Ober-Pharmazierat und Mykologe Dr. Kurt Pawlenka.

Der Verstorbene, der als Oberschlesier nach dem Kriege mit seiner Familie in Lübeck eine neue Heimat gefunden hatte, gehörte zusammen mit seinem 1975 verstorbenen Freund und Mitarbeiter Oberstudienrat Walter Schwedsky einer Mykologengeneration an, die sich große Verdienste um die mykologische Erschließung des Großraumes Lübeck erworben hat. Er war ein ausgezeichnete Ascomyceten-Kenner, aber auch ein guter Kenner der übrigen Pilzflora. So war es immer ein großer Gewinn, mit ihm Exkursionen zu machen, zumal er nicht nur reiche mykologische Erfahrungen besaß, sondern darüber hinaus auch als Doktor der Botanik über ein gediegenes botanisches Wissen verfügte, das er gern weitergab.

Es entsprach auch ganz seinem mykologischen Engagement, daß er auf allen mykologischen Großtagungen (zuletzt noch in Luzern) zu finden war und daß er stets mit großer Aufmerksamkeit die moderne mykologische Entwicklung verfolgte, ohne allerdings mit größeren Arbeiten in die laufende Diskussion einzugreifen. Noch im Herbst 1980 stellte er sich, obwohl sein körperliches Befinden zeitweise recht besorgniserregend war, dennoch für die Kartierung der Ascomyceten im nördlichsten Bundesland und vor allem im Großraum Lübeck zur Verfügung. Es sollte sein letzter Einsatz als Mykologe sein.

Horst Glowinski